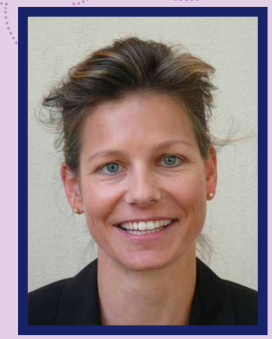
# EVANGELISCHE STIMME

NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

DEZ 2011 - FEB 2012

*„Sie gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe….Und sie zogen auf anderem Weg wieder in ihr Land." (Matthäus 2,11 und 12)*

## *Liebe Leserinnen und Leser!*



Überraschungsbesuche sind oft die besten – zumindest nach dem ersten Schreck. Den bekommt zuerst Herodes, als die drei Weisen aus dem Morgenland den König zunächst bei der falschen Adresse suchen. Überraschung, die erste: der neue König wohnt nicht im Palast.

Wer nicht findet, sucht weiter, denn in „Besuch" steckt „suchen". Das machen die drei, und ein Stern zeigt ihnen den Weg. Überraschung, die zweite: der neue König lässt sich finden in einer kleinen Hütte in Bethlehem.

Und siehe da: Platz ist in der kleinsten Hütte. Ob sie mit ihren Geschenken einen Treffer landen, sei dahin gestellt. Gold, Weihrauch und Myrrhe wirken überraschend fremd im kleinen Haus. Eine Überraschung ist es trotzdem, denn wer schenkt, schenkt auch sich selbst.

Sie tun ihre Schätze auf, die drei - vielleicht sogar von sich selbst überrascht – den Schatz ihres Herzens. Sie fallen nieder und beten das Kind an. Sie sind offen und finden im Kleinsten das Größte.

Sie suchen und finden. Sie ziehen um reiche Gaben erleichtert und um eine wunderbare Begegnung beschenkt nach Hause zurück: auf *anderem* Weg. Das ist die dritte Überraschung.

Ich bleibe dabei: Überraschungsbesuche sind oft die besten!

*Ihre Pfarrerin Clarissa Graz*





# Besuchszeiten

Stern über Bethlehem 4
Gründe für Besuche gibt es viele…

Alle Jahre wieder 6
Damenbesuch mit Kreislauftropfen

Vom Himmel hoch 8
Wellcome-Engel besuchen junge Familien

Nun singet und seid froh 10
Kirchenleitung lässt TRIANGELIS besuchen

Stille Nacht 12
Im Gefängnis müssen 60 Minuten reichen

Ihr Kinderlein kommet 14
Mira Dohn und der Ghana-Besuch

Was und Wann 16
Tipps für den Winter 18
Freud und Leid 21
Gottesdienste 24
Wer und Wo 27
Impressum 28

# Besuch macht klug

Die heiligen drei Könige waren nicht eingeladen. Sie kamen trotzdem. Und zwar unangemeldet. Solche Besucher hat man im echten Leben richtig gern – vor allem zu Weihnachten. Und doch hatte dieser unangekündigte Besuch auch seine guten Seiten: Joseph brauchte nicht erst aufzuräumen, und die Könige erwarteten bestimmt auch kein Festmahl. Geschenke gab es trotzdem und zwar reichlich. Wie entspannt Maria und Joseph die Besucher empfingen, ist nicht überliefert. Man kann es sich aber vorstellen.

Wenn in unseren Breiten gefeiert wird, unterscheidet man feinsinnig zwischen Besuchern und Gästen. Erstere kommen auf eigene Initiative. Gäste hingegen folgen einer Einladung: „Während ein Gast meist eine gern gesehene Person ist, kann ein Besucher auch unerwünscht sein (Eindringling)", sagt das Online-Lexikon. Wer sich seine eigenen Erfahrungen mit den Feiertagen vor Augen führt, könnte ahnen, dass diese Unterscheidung nicht auf alle Gäste zutrifft.

Besucher sind hingegen oft gern gesehen und werden so schnell zu Gästen. Auf manche Besucher wird sogar sehnsüchtig gewartet, auf die Besuchsdienst-Damen oder Welcome-Engel zum Beispiel oder auf die Besucher im Gefängnis. Die Visitatoren, die die Kirchenleitung schickt, empfängt TRIANGELIS als Geschwister, aber auch mit Herzklopfen. Und wer als Weiße Afrika besucht, erlebt nicht nur Gastfreundschaft, sondern weckt auch Erwartungen.

Besuche und Gastfreundschaft sind zwei Seiten der einen Medaille. Sie bereichern das Leben in besonderer Weise. In Bethlehem ebenso wie in TRIANGELIS. *Thomas Höhndorf*

BESUCHER

Foto: Höhndorf

Markus Trebers Besuche werden oft sehnlichst erwartet. Meist ist er zwar einfach nur der freundliche Bote, der Briefe und Pakete abgibt, in der Adventszeit aber ist er für viele Empfänger auch mehr als nur ein „Verbundzusteller". Hinter mancher Wohnungstür brennen dann schon die Kerzen am Adventskranz, und der Kaffee ist frisch aufgebrüht, wenn er klingelt. Markus Treber nimmt sich dann einfach mal die Zeit, auch wenn sich in seinem Auto die Pakete stapeln.
Andere Empfänger haben es ganz eilig. Einmal hat er am 24. Dezember die Pakete direkt unter die Tanne legen müssen, während der Vater die Kinder anderswo ablenkte.

# Zwölf Apostelinnen

…sind im Auftrag von TRIANGELIS unterwegs

„Alles Gute zu Ihrem 89. Geburtstag, Frau K.!“ Christel Kirchner, eine von zwölf Besuchsdienst-Damen aus TRIANGELIS, überreicht den Geburtstagsbrief der Pfarrer, ein Andachtsheft und eine kleine Flasche Sekt. Schmunzelnd fügt sich noch hinzu: „Kreislauftropfen…“ Frau K. bedankt sich herzlich, den Sekt wird sie trinken, wenn der ganze Geburtstagstrubel wieder vorbei ist.

Während wir uns mit dem Geburtstags-„Kind“ unterhalten, klingelt im Hintergrund ununterbrochen das Telefon. Ab und zu hebt Frau K. ab und lässt uns dann im Wohnzimmer alleine. Die zahlreichen Anrufe sind auch der Grund, weshalb unser Klingeln an der Haustüre zuerst nicht gehört wurde.

***Zum 70. und 75. Geburtstag bekommen alle Gemeindeglieder einen Geburtstagsbesuch von TRIANGELIS. Ab dem 80. jedes Jahr.***

Als nächstes begleite ich Gerlinde Emami bei zwei Besuchen im Buttlar-Fransecky-Stift. Als wir das erste Zimmer betreten, denke ich: „Jetzt weißt du schon den Ablauf.“ Fast hätte ich der Frau schon gratuliert, als ich erfahre, dass es gar kein Geburtstags-Besuch ist. Sie erzählt uns, dass sie viel Besuch von ihren Kindern bekommt. Deshalb hat sie auch einen „freien“ Sonntag im Monat eingeführt, an dem sie keinen Besuch bekommt und mal Zeit für sich hat.

Langsam frage ich mich: Warum treibt TRIANGELIS so viel Aufwand, um alle Senioren zum Geburtstag zu besuchen, obwohl viele von ihnen sozial so gut eingebunden sind? Und doch ahne ich auch, wie wichtig es den Jubilaren ist, dass wir da sind. Ohne die Gratulation von der Gemeinde hätte nämlich etwas gefehlt.

***Die Damen vom Besuchsdienst kündigen ihre Besuche meist nicht an, damit kein Extra-Aufwand getrieben wird.***

Wer keinen Besuch wünscht, kann das ja sagen. Beim runden Geburtstag kommt übrigens die Pfarrerin oder der Pfarrer.

Unsere nächste Gastgeberin vertreibt alle Zweifel. Sie berichtet uns, dass sie am letzten Sonntag gar keinen Besuch, ja noch nicht einmal einen Anruf bekam. Dabei wartet sie immer sehnsüchtig auf Besuch. Deshalb ist ihre Enttäuschung über den letzten Sonntag groß und ihre Freude, dass wir gekommen sind, noch viel größer. Sie verabschiedet uns mit den Worten: „Weil Sie gekommen sind, ist für mich heute Sonntag und nicht Montag.“

Deshalb finde ich es super, dass wir in unserer Gemeinde zwölf Besuchsdamen haben, die (Geburts-)tage zu besonderen Tagen machen, an denen unsere älteren Gemeindemitglieder besonders ihre Zugehörigkeit zu ihrer Gemeinde spüren können. Beeindruckt bin ich davon, wie viel Feinfühligkeit dabei im Spiel ist – und das ist gar nicht so einfach, wie ich zunächst dachte… *Ann-Kathrin Hüter*

Fotos und Montage: Höhndorf

*10 statt 12: Zwei Damen waren beim Fototermin verhindert.*

# Besuch der Engel

## Wellcome-Helferinnen greifen jungen Familien unter die Arme

„Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen." So heißt ein afrikanisches Sprichwort. Aber hierzulande haben junge Eltern oft nicht einmal die Hilfe der eigenen Familie, weil die Verwandtschaft außerhalb lebt. Die „wellcome-Engel", die es seit März nun auch im Rheingau gibt, ersetzen zwar kein ganzes Dorf, bieten jungen Familien aber eine wertvolle Hilfe an.

Acht Frauen im Alter von 21 bis Ende 50 packen inzwischen in den Familien zwei- bis dreimal in der Woche mit an. Dabei reicht die Hilfe vom Betreuen der Geschwisterkinder bis zum Erledigen von Einkäufen. Manchmal ist auch nur die reine Anwesenheit gefragt, um die junge Mutter, vielleicht bei einer Tasse Kaffee, mal auf andere Gedanken zu bringen.

Eine besondere Ausbildung müssen die „Engel" nicht mitbringen, aber soziale Kompetenz ist gefragt. Katja Ossadnik, gelernte Kinderkrankenschwester und Diplom-Pflegepädagogin, muss viel Netzwerkarbeit leisten, um ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und junge Mütter zusammenzubringen. Das klappt immer besser. Es sei aber noch einige Arbeit zu leisten, damit die Hilfe mehr angenommen wird und junge Mütter nicht mehr den Anspruch an sich haben, alles alleine schaffen zu müssen.

Foto: Wellcome

Träger des Projekts „wellcome" ist die Ev. Familienbildungsstätte in Wiesbaden. TRIANGELIS, deren Gemeindeglied Katja Ossadnik ist, unterstützt die Initiative nach Kräften, ebenso die Stadt Eltville. Finanziert wird das wellcome-Projekt durch Spenden, öffentliche Zuschüsse und Gebühren der Familien. Neben den 5 Wochenstunden von Katja Ossadnik können so Fortbildungen der wellcome-Engel bezahlt werden und demnächst sogar ein Kurs für 1. Hilfe in Eltville. *Ute Kobus Speidel*





Als Flugbegleiterin ist Julia Sievert ständig „zu Besuch" in fremden Ländern und Städten. Wer so viel unterwegs ist wie die Erbacherin, sieht auch die Heimat wieder mit besonderen Augen. Sie freut sich schon aufs Krippenspiel in der Johanneskirche, wo ihre Kinder „natürlich" wieder mit dabei sind.

Foto: Höhndorf

Foto: privat

Weil Ärzte gerne lateinische Wörter benutzen, macht Dr. Stefan Pummer keinen „Besuch", sondern „Visite". Er kann gut zuhören und nimmt seine Gesprächspartner ernst, das schätzen seine Patienten an ihm. Dabei ist ihm eine positive und fröhliche Grundstimmung wichtig. Und das schätzen auch die Kinder im Kindergottesdienst an ihm.

# Schatzsucher

## Dieser Besuch darf auch mal in die Besenkammer gucken

Im Februar bekommt TRIANGELIS Besuch im Rahmen einer „Visitation“. Nicht nur TRIANGELIS wird 2012 „visitiert“, sondern alle Gemeinden des Dekanates Wiesbaden. Die fünfköpfige Kommission, die unsere Gemeinde besuchen wird, kommt aus der Christuskirchengemeinde in Oberursel.

Der Kirchenvorstand hat für den 3. – 5. Februar ein Besuchsprogramm an allen drei Standorten zusammen gestellt. Dazu gehört auch eine öffentliche Gemeindeversammlung. Der Abschlussbericht der Kommission geht an den Kirchenvorstand, den wiesbadener Dekanatssynodalvorstand und an den Propst von Süd-Nassau als Mitglied der Kirchenleitung.

*Die STIMME sprach mit Pfarrer Reiner Göpfert, dem Leiter der Visitationsgruppe.*

*Herr Göpfert, was kann TRIANGELIS von Ihnen in der Visitation erwarten?*

Einen geschwisterlichen Blick auf das, was bei Ihnen dran ist. Ich war schon ein paar Mal Kommissionsleiter und habe die Visitation immer als Bereicherung erlebt. Niemand kann für sich alleine Christ sein. Es ist gut, sich als Teil eines größeren Ganzen zu verstehen.

Foto: privat

*Kriegen wir von Ihnen lauter gute Tipps für die Zukunft?*

Nein, keine Tipps, sondern Rückmeldung darüber, was wir bei Ihnen wahr nehmen. Unsere Gruppe ist gespannt darauf, ihre Gemeinde kennen zu lernen. Wir kommen nicht mit Konzepten, wir wollen Ihnen auch nichts aufdrücken. Im Bild gesprochen: Wir wollen uns mit Ihnen an den Schätzen Ihrer Gemeinde erfreuen und auf Perlen aufmerksam machen, die bei Ihnen zu finden sind und vielleicht bisher nicht oder zu wenig in ihrem Glanz zum Vorschein kamen. Und vielleicht kann mit unserer Hilfe sogar der eine oder andere neue Schatz gehoben werden.

Foto: Höhndorf

*Am Ende schreiben Sie einen Bericht. Da sind Sie doch schon so eine Art „Prüfungskommission“, oder?*

Klar steht jede Gemeinde bei einer Visitation auf dem Prüfstand. Die Gemeinde trifft ja auch eine Entscheidung, was sie der Kommission präsentiert: Zeige ich nur die gute Stube oder erhoffe ich mir möglicherweise einen Rat für die unaufgeräumte Besenkammer. Aber wir verstehen uns nicht als Prüfer, die hinterher über richtig oder falsch entscheiden. In erster Linie nehmen wir wahr. Was der Kirchenvorstand damit anfängt, welche Schlüsse und Aktionen daraus folgen, ist nicht unsere Aufgabe.

*Was verstehen Sie unter einer guten Visitation?*

Wenn Sie als besuchte Gemeinde und wir als Besucher hinterher gestärkt sind. Wenn sich die Ehrenamtlichen Wert geschätzt fühlen und mit ihren Anliegen vorkommen. Wenn wir merken: da sind Menschen, denen die Zukunft ihrer Gemeinde am Herzen liegt. Wenn die Gespräche offen sind, und wir uns gemeinsam an den vielfältigen Gaben in der Gemeinde Christi erfreuen können.

### GEMEINDEVERSAMMLUNG am 5. Februar 2012

Die Gemeindeversammlung während der Visitation wird im Anschluss an den Gottesdienst in Erbach statt finden. Es wird um das Profil von TRIANGELIS gehen: Grundsätze, Visionen, Stand der laufenden Projekte und Vorhaben für die Zukunft stehen auf der Tagesordnung.
Es ist Raum für Ihre Anregungen, Fragen und Anträge an den Kirchenvorstand.
Wir sind gemeinsam unterwegs. Bringen Sie sich ein. Es geht um Ihre Gemeinde!

# Wer hält zu mir?

## Besuch in der JVA

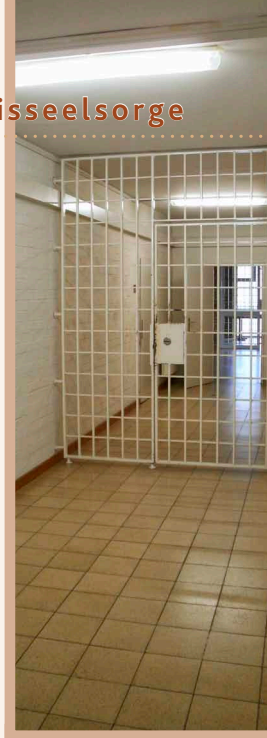
**„Wer wird mich besuchen?“**, „Kommt mein Kumpel vorbei?“ und „Was macht meine Freundin gerade?“. Neuankömmlingen im Knast – in der besonders schweren Zeit der ersten Wochen – gehen diese Fragen durch den Kopf. „Wer wird mich besuchen?“ ist gleichbedeutend mit „Wer hält zu mir?“. Meistens besuchen nahe Angehörige die Gefangenen. Auch trennt sich bei den Kumpels schnell die Spreu vom Weizen und es zeigt sich bald, wer ein „echter Freund“ ist, der sich kümmert. Die neuen Gefangenen müssen schnell lernen mit Enttäuschungen und Misstrauen zurechtzukommen.

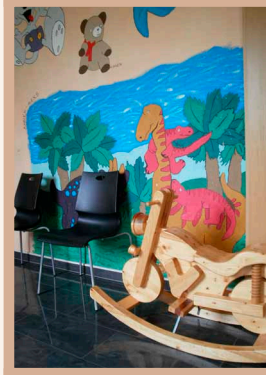
**Besuchszeit ist sehr wertvoll** für die ca. 250 Untersuchungshäftlinge und Strafgefangenen in der JVA Wiesbaden, alles junge Männer zwischen 20 und 24 Jahren. Jeder Insasse hat einen Anspruch auf vier mal 60 Minuten pro Monat Besuch. Das ist für die Häftlinge fast der einzige Kontakt nach draußen. Das übliche chatten, twittern und SMS sind verboten; Telefonate dürfen nur zu bestimmten Nummern sehr restriktiv geführt werden; Briefe verbleiben als einzige Möglichkeit der Kommunikation. Aber Briefwechsel sind nicht eingeübt, mühsam und können – bei Postüberwachung - schon mal bis zu vier Wochen dauern.

**Besucher werden polizeilich überprüft,** und einige nehmen enorme Anfahrtswege auf sich. Der Gefängnisseelsorger berichtet beispielsweise von einer aus Rumänien anreisenden Familie oder von Besuchern, die aus entlegenen Teilen Hessens mit Bus und Bahn anreisen und eine Tagesreise für einen einstündigen Besuch unternehmen. Der eigentliche Besuch findet in einem Besuchsraum statt, in dem an mehreren Tischgruppen einige Gefangene gleichzeitig ihren Besuch empfangen. Die Gespräche werden mit Kameras und von den Justizvollzugsbeamten optisch überwacht. Was gesprochen wird, wird grundsätzlich nicht kontrolliert. Eine private Gesprächsatmosphäre kann man sich bei solchen Treffen schwer vorstellen. Gegenstände dürfen nicht ausgetauscht werden. Die Besucher dürfen nur aus einem im Vorraum aufgestellten Automaten gezogene Getränke und Süßigkeiten mitbringen. Nach dem Besuchstermin werden die Gefangenen nackt überprüft, damit keine Gegenstände, insbesondere Drogen eingeschmuggelt werden.

**Für die Gefangenen ist Besuch das herausragende Ereignis der Woche oder des Monats.** Eine Stunde ist nicht viel, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten, um den anderen an dem, was einen beschäftigt, teilhaben zu lassen, um praktische Dingen zu regeln oder Konflikte auszutragen. „Die Zeit vergeht wie nichts“, sagt ein U-Häftling. Ein anderer berichtet von dem Tag, an dem er Besuch erwartete, in die besondere „Wartezelle“ in der Nähe des Besuchsraums geführt wurde und niemand kam. Eine Stunde leere Wartezeit und maßlose Enttäuschung. Andere Gefangene bekommen nie Besuch. *Elke Tegeler*

Die Autorin besuchte die Justizvollzugsanstalt in Wiesbaden und sprach mit dem evangelischen Gefängnisseelsorger, Eckhard Jung, sowie zwei Gefangenen.





alle Fotos: Elke Tegeler

# Besucht und gefunden

Mira Dohn arbeitet für sechs Monate in einem Kinderkrankenhaus in Ghana

alle Fotos: Dohn

*Mira (roter Pullover) in Agogo, Ghana. Foto links: mit kleinen Patienten*

Ich bin auf Besuch, weit weg im fernen Afrika. Genauer in Agogo, einem Dorf in Ghana. Für 6 Monate unterstütze ich hier die Langzeitpatienten der Kinderstation des Agogo-Hospitals.

Ein Besuch ist etwas Wunderbares. Als Gast wird mir besondere Aufmerksamkeit zuteil – der Gast ist König. Wir Freiwilligen wurden führenden Personen der Presbyterianischen Kirche Ghanas vorgestellt, einer hat sich sogar unser „ghanaischer Vater" genannt. Im Gottesdienst durfte ich hinter dem Altar bei den Pastoren sitzen und musste mich der gesamten Gemeinde vorstellen. Auch nach einigen Wochen gleicht ein Spaziergang durch Agogo einer kleinen Parade. Überall werde ich gegrüßt, die Kinder schreien „Obruni" (Weiße), und ich kann ihnen durch ein einfaches Winken ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Auch innerhalb meines großen Besuches in Ghana bin ich Gast von Menschen hier. Wird man eingeladen, bringt man etwas zu essen mit. Je nachdem aus welcher Stadt man kommt, sind das Kochbananen, Brot oder sonst eine „regionale Spezialität". Dafür bekommt man etwas zu trinken angeboten, ein paar Kekse und später noch eine richtige Mahlzeit. Isst man den Teller leer, bedeutet das, das Essen hat nicht gereicht und man bekommt das nächste Mal doppelt so viel. Isst man jedoch nicht auf, hat einem das Essen nicht geschmeckt – verwirrend. Ein Ghanaer würde niemals seinen Gast auffordern zu gehen. Der Gastgeber wird alles tun, damit sich der Gast wohl und glücklich fühlt. Er zeigt Bilder von der Familie, von der letzten Hochzeit, der letzten Geburt bis der Gast signalisiert, dass er nach Hause möchte.

Zu Besuch sein bedeutet aber auch gleichzeitig, dass man nicht zu Hause, dass man fremd ist. Ich bin hier eine Weiße zu Besuch unter Schwarzen. Jeder sieht, dass ich fremd bin. So werden an mich als Besucher auch Erwartungen gestellt. Immer wieder werde ich damit konfrontiert, dass die Kinder Geld wollen, die Mütter hungrig sind oder meine Kollegen von mir nach Deutschland geholt werden wollen. Wie soll ich echte Hilfsbereitschaft unterscheiden von der Hilfe in Hoffnung auf eine Gegenleistung? Gast zu sein, hilft beim Einleben in der Fremde, doch ich möchte nicht 6 Monate zu Besuch sein. Wie lange währt hier mein Besuch? Wann werde ich eine unter vielen? Gerne verzichte ich auf Privilegien, wenn ich dafür auch einmal unbemerkt durch die Straßen gehen kann oder weiß, dass die Leute mit mir befreundet sein wollen und nicht mit meiner weißen Haut.

Auch wenn ich hoffentlich im April, dem Ende meines kleinen Abenteuers, für einige ein Freund bin, werde ich doch für die meisten ein Besucher bleiben. Um ihnen nicht als Besucher zur Last zu fallen und in guter Erinnerung zu bleiben, werde ich versuchen, möglichst viel zurück zu geben, sei es durch Geschichten von Deutschland, Erfahrung oder Zuneigung. *Mira Dohn*

| | | |
|---|---|---|
| **Kinder** | **Krabbelgruppe 1**<br>Di, 10.30 - 12.00, Eltville | Monika Beckmann<br>Tel.: 0170 9677951 |
| | **Krabbelgruppe 2**<br>Do, 10.30 - 11.30, Kiedrich | Sonja Mohr<br>Tel.: 06123 934204 |
| | **Kindergottesdienst-Team** | Maren Löwe<br>Tel.: 06123 999401 |
| **Frauen** | **Frauenkreis**<br>2. Do im Monat, 19.30 | Gudrun Helmrich<br>Tel.: 06123 62531 |
| | **Frauenrendevous**<br>2. Mi im Monat, 19.30 | Sabine Fell<br>Tel.: 0179 6978155 |
| | **Frauenfrühstück**<br>Sa, 9.00, vierteljährlich, Erbach | Pfn. Claudia Nill<br>Tel.: 06123 63531 |
| **Männer** | **„Heinzelmänner"**<br>1. Do im Monat, 16.00 | Peter Petry<br>Tel.: 0174 3129454 |
| **Senioren** | **Ökumen. Seniorennachmittag**<br>1. u. 3. Do im Monat, 14.30,<br>kath. Pfarrzentrum Eltville | Ilka Heidler<br>Tel.: 06123 3492 |
| | **Offener Spielenachmittag**<br>Fr, 14.30, Erbach | Helga Schüssler<br>Tel.: 06123 62416 |
| | **Ökumen. Mittwoch-Club**<br>Mi, 15.00, vierzehntägig,<br>kath. Pfarrzentrum Erbach | Rosemarie Mayer<br>Tel.: 06123 63251 |
| | **Altennachmittag Kiedrich** | Anna Hardt<br>Tel.: 06123 4506 |
| **Besuchsdienstkreis** | **Eltville** | Tel: 06123 62221 |
| | **Erbach** | Christel Kirchner<br>Tel.: 06123 605275 |
| | **Kiedrich** | Emilie Erkel<br>Tel.: 06123 4556 |



| | | |
|---|---|---|
| **Chöre** | **Posaunenchor**<br>Mo, 20.00, Eltville | Peter Siefke<br>Tel.: 06123 678939 |
| | **Jungbläser Posaunenchor**<br>Mo, 18.30 – 20.00, Eltville | Barbara Alban<br>Tel.: 06123 4311 |
| | **Singkreis**<br>Di, 20.00, Erbach | Heiko Sundermann<br>Tel.: 06123 63254 |
| | **Projektband**<br>Proben nach Vereinbarung | Michaela Schubbach<br>Tel.: 06123 4902 |

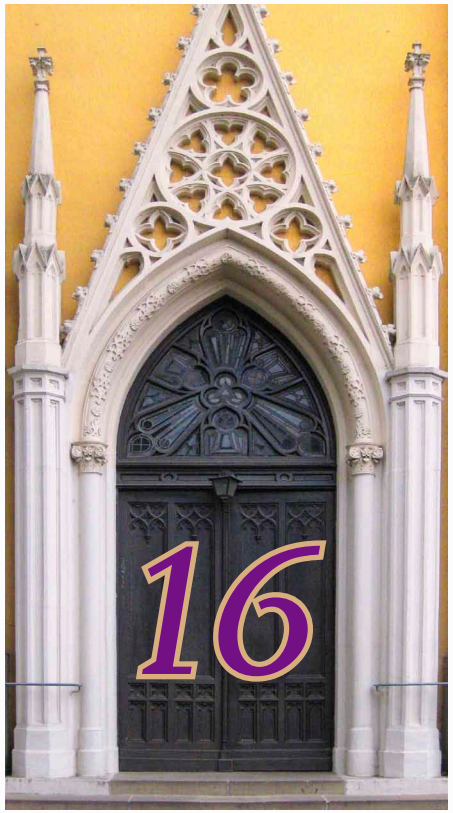
## BENEFIZKONZERT: Öffnen Sie mit uns das 16. Türchen

Unter diesem Motto lädt der Singkreis am 16. Dezember um 18.30 Uhr zu einer Benefizveranstaltung in und für die Johanneskirche ein.

Singen Sie gemeinsam mit dem Singkreis Ihre beliebtesten Advents- und Weihnachtslieder (Stimmzettel, mit denen Sie Ihre Favoriten wählen können, werden nach den Gottesdiensten vom Singkreis verteilt).

Hören Sie bekannte adventliche und weihnachtliche Chorstücke, u. a. von Bach und Händel. Der Organist Markus Hollingshaus begleitet Sie und den Singkreis unter der Leitung von Marlene Schober.

Der Eintritt ist frei, doch tun Sie der Johanneskirche mit Ihrer Spende etwas Gutes: Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt deren Sanierung zugute. *Ute Kobus-Speidel*



## Advent der Senioren

TRIANGELIS und Sankt Peter und Paul laden herzlich ein zur ökumenischen Adventsfeier der Senioren am 1. Dezember 2011, um 14:30 Uhr im großen Saal des „Hotel Mainzer Hof“ (Frankenbach) in Eltville.

Die Feierstunde beginnt mit einer ökumenischen Adventsvesper. Nach Kaffee und Kuchen stimmt ein abwechslungsreiches Programm auf das Wunder der Weihnacht ein. Im Katholischen Pfarrbüro (Tel.: 2622) kann ein Fahrdienst erfragt werden.

## Adventskonzert

Advents-Zeit… ein Moment der Ruhe und Besinnung… wo finde ich das?

Das finden Sie am 4. Dezember um 17:00 Uhr in der Kirche Sankt Peter und Paul in Eltville.

Seit nunmehr 37 Jahren laden der Posaunenchor Eltville und der Chor von Peter und Paul Eltville zur Adventsmusik ein.

Sie hören wunderbare Musik eingerahmt von Lesungen…. Sie erwartet ein Moment der Ruhe und Besinnung…

Kommen Sie und lassen Sie sich einstimmen auf die Adventszeit.

## Weihnachtsabsingen

Unter dem Motto „Nun singet und seid froh“ findet am 8. Januar 2012 um 16:30 Uhr in der Johanneskirche in Erbach das Weihnachtsliederabsingen statt. Es wirken mit: der Singkreis von TRIANGELIS, der Markuschor und die Halbkreisbläser. Die Orgel spielt Dr. Markus Hollingshaus. Der Erlös ist für die Sternsinger und für die Johanneskirche bestimmt.

## Bibelwoche

Ihnen ist nichts fremd: Klagen, Hoffnung, Flüche, Segen, Verzweiflung, Freude – das ganze Panorama menschlicher Emotionen spiegelt sich in den Psalmen.

Während der Bibelwoche vom 23. bis 27. Januar 2012 sind Christen aller Konfessionen und Orte eingeladen, diesen bemerkenswerten Liedern nachzuspüren.

Die Abende beginnen jeweils um 19:30 Uhr im Luthersaal in Eltville (Taunusstraße 21) und klingen ab 21 Uhr bei Getränken in lockerer Stimmung aus.



## Konfirmations-Jubiläen 2012

TRIANGELIS lädt ein zur Feier der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation am 1. April in die Johanneskirche in Erbach. Der Gottesdienst mit Abendmahl beginnt um 10.00 Uhr. Wer vor 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahren konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 62221). Für die persönliche Einladung nehmen wir gerne auch bekannte Adressen entgegen.

## Konfirmation 2013

Wer die 7. Klasse besucht, ist herzlich zum neuen Konfirmandenkurs eingeladen. Die persönliche Anmeldung erfolgt am Donnerstag, 23. Februar 2012, zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Erbach, Eltviller Landstraße 20. Bitte die Taufurkunde und das Familienstammbuch mitbringen. Auch wer noch nicht getauft ist, kann im neuen Konfikurs mitmachen und auf Entdeckungsreise gehen, um den christlichen Glauben besser kennen zu lernen.

### Forum am 1. Dezember

Klaus Berger lehrte mehr als drei Jahrzehnte „Neues Testament“ in Heidelberg und gehört zu den populärsten zeitgenössischen Lehrern der Theologie. Mit allgemeinverständlichen Büchern wie „Jesus“ wurde er einem größeren Publikum bekannt. Im TRIANGELIS-Forum wird Berger seine aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und persönlichen Überzeugungen gewonnene Sicht auf das Weihnachtsgeschehen präsentieren. Eine fundierte Einstimmung auf die Adventszeit.
*Johanneskirche, 19:30 Uhr.*

### Forum am 2. Februar

Zoni Weisz verliert fast seine ganze Familie in den Gaskammern der Nazis. Er selbst war mit auf dem Todestransport nach Auschwitz, konnte jedoch fliehen. Hungrig und in Furcht, entdeckt zu werden, taucht er in Wäldern und auf Bauernhöfen unter. Schwer traumatisiert findet er nach dem Krieg langsam ins Leben zurück. Er wird einer der angesehensten Floristen der Niederlande. Am 27. Januar 2011 hält Weisz als erster Vertreter der Sinti und Roma eine Rede vor dem Deutschen Bundestag.
*Johanneskirche, 19:30 Uhr.*

evangelisch im Rheingau

### Glaubenskurs

„Glauben hat Gründe“ – so der Titel des Glaubenskurses, zu dem die evangelischen Gemeinden Walluf, TRIANGELIS und Oestrich-Winkel an sechs Abenden in der Passionszeit einladen. Die Entdeckungsreise zu den zentralen Inhalten des christlichen Glaubens beginnt am 22. Februar um 20:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Erbach. Informationen und Anmeldung ab sofort unter www.triangelis.de.





Aus Gründen des Datenschutzes wird diese Seite in der Online-Ausgabe der „STIMME“ nicht angezeigt. Wir bitten um Verständnis.

## DEZEMBER

| 27.11. | 1. Advent | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | | Pfrin. Graz |
| 10:30 | Eltville | | Pfrin. Graz |

| 04.12. | 2. Advent | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | | Pfrin. Graz |

| 11.12. | 3. Advent | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | | Pfr. Dr. Löwe |
| 10:30 | Eltville | | Pfr. Dr. Löwe |

| 18.12. | 4. Advent | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | Adventsliedergottesdienst | Pfr. Dr. Löwe |

| 24.12. | Heiligabend | | |
|---|---|---|---|
| 15:00 | Erbach | Familiengottesdienst mit Krippenspiel | Pfrin. Graz |
| 15:30 | Kiedrich | Familiengottesdienst mit Krippenspiel | Pfr. Dr. Löwe |
| 17:00 | Erbach | Christvesper mit Posaunenchor | Pfr. Dr. Löwe |
| 17:00 | Kiedrich | Christvesper | Pfrin. Nill |
| 17:00 | Eltville | Christvesper mit Posaunenchor | Pfrin. Graz |
| 22:30 | Erbach | Christmette mit Singkreis | Pfrin. Graz |

| 25.12. | 1. Weihnachtstag | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Eltville | | Pfr. Dr. Löwe |

| 26.12. | 2. Weihnachtstag | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Kiedrich | Weihnachtsliedergottesdienst | Pfrin. Graz |

| 31.12. | Altjahresabend | | |
|---|---|---|---|
| 17:00 | Erbach | Mit Posaunenchor und Abendmahl | Pfrin. Graz |





## JANUAR

| 01.01. | 1. Sonntag nach Weihnachten | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | Gottesdienst zur Jahreslosung 2012 | Pfrin. Graz |

| 08.01. | 1. Sonntag nach Epiphanias | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | mit Abendmahl | Pfr. Dr. Löwe |
| 10:30 | Eltville | | Pfr. Dr. Löwe |

| 15.01. | 2. Sonntag nach Epiphanias | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | | Dekan Dr. Mencke |

| 22.01. | 3. Sonntag nach Epiphanias | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | Eröffnung der Bibelwoche | Pfr. Dr. Löwe |
| 10:30 | Eltville | Eröffnung der Bibelwoche | Pfr. Dr. Löwe |

| 29.01. | Bibelsonntag | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | Abschluss der Bibelwoche | Pfr. Dr. Löwe |

## FEBRUAR

| 05.02. | Septuagesimae | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | anschließend Gemeindeversammlung | Pfrin. Graz |

| 12.02. | Sexagesimae | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | | Pfr. Dr. Löwe |
| 10:30 | Eltville | mit Abendmahl | Pfr. Dr. Löwe |

| 19.02. | Estomihi | | |
|---|---|---|---|
| 10:00 | Erbach | mit Fastnachtspredigt | Pfr. Dr. Löwe |

| 26.02. | Invokavit | | |
|---|---|---|---|
| 09:30 | Kiedrich | | Pfrin. Graz |
| 10:30 | Eltville | | Pfrin. Graz |

## WEITERE GOTTESDIENSTE

### Kindergottesdienst

Jeden 1., 3., 5. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Erbach (jeweils parallel zum Hauptgottesdienst)

Jeden 2., 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Evangelischen Kindergarten in Eltville (jeweils parallel zum Hauptgottesdienst)

### Kindergarten-Gottesdienste

Jeden letzten Freitag im Monat, 11 Uhr, in der Christuskirche Eltville.
Im Dezember am 16. 12. (Eltern und Gemeinde sind dazu eingeladen.)

### Ökumenische Schulgottesdienste im Advent

16. Dezember, 8.15 Uhr, in der Christuskirche in Eltville für die Freiherr-vom-Stein-Schule (Pfr. Dr. Löwe, Pastoralreferent Lechtenböhmer)

20. Dezember, 8.15 Uhr in der Johanneskirche in Erbach für die Sonnenblumenschule (Pfrin. Graz, Gemeindereferent Heil)

### Senioren-Gottesdienste im von-Buttlar-Fransecky-Stift Erbach

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr

### Senioren-Gottesdienste in St. Hildegard Eltville

Jeden 1. Dienstag im Monat, 10:30 Uhr

Aktuelle Hinweise zu Gottesdiensten und Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen über das Gemeindeleben entnehmen Sie bitte auch der Homepage unter www.triangelis.de.

Dort besteht auch die Möglichkeit, einen Newsletter zu abonnieren, der Ihnen monatlich per email zugesendet wird und Informationen über die Veranstaltungen der nächsten Wochen bereit hält.





| | | |
|---|---|---|
| **Gemeindebüro** und Anschrift der Kirchengemeinde | **Frau Barbara Petry**<br>Eltviller Landstraße 20<br>65346 Eltville-Erbach<br>Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12,<br>Do 16-18 Uhr | Tel. 06123 - 62221<br>Fax 06123 - 81239<br>info@triangelis.de |
| **Kirchenvorstand** | **Vorsitzende Pfarrerin Clarissa Graz**<br>**Stv. Vors. Joachim-Christof Schulze** | Tel. 06123 - 605441<br>Tel. 06123 - 4795 |
| **Pfarramt I** | **Pfarrerin Clarissa Graz**<br>Eltviller Landstr. 20<br>65346 Eltville-Erbach | Tel. 06123 - 605441<br>Fax 06123 - 81239<br>graz@triangelis.de |
| **Pfarramt II** | **Pfarrer Dr. Frank Löwe**<br>Von-Virneburg-Str. 14<br>65343 Eltville | Tel. 06123 - 999401<br>Fax 06123 - 999402<br>loewe@triangelis.de |
| **Kirchen** | **Johanneskirche**<br>Eltviller Landstraße 20<br>65346 Eltville-Erbach<br>Küsterin: Frau Edeltraud Schuller | Tel. 06123 - 63446 |
| | **Christuskirche** (mit Luthersaal)<br>Taunusstraße 21-23, 65343 Eltville<br>Küsterin: Frau Maria Weidner | Tel. 06123 - 4608 |
| | **Gustav-Adolf-Zentrum**<br>Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich<br>Küsterin: Frau Anna Hardt | Tel. 06123 - 4506 |
| **Evangelischer Kindergarten** | **Villa Kunterbunt**<br>Gartenstraße 10, 65343 Eltville<br>Leiterin: Hildegard Rahlfs | Tel. 06123 - 2209<br>kita@triangelis.de |
| **Kinder & Jugend** | **Martin Biehl,** Gemeindepädagoge | Tel. 0178/8191079<br>biehl@triangelis.de |
| **Kirchenmusik** | **Tobias Gahntz,** Orgel<br>**Armin Ott,** Orgel<br>**Michael Eisen,** Posaunenchor<br>**Marlene Schober**, Singkreis | Tel. 06123 - 900137<br>Tel. 06123 - 63236<br>Tel. 06123 - 6206867<br>Tel. 06132 - 898079 |
| **Spendenkonto** | Kto-Nr.: 622 43, BLZ: 510 915 00 | Rheingauer Volksbank |
| **Homepage** | **www.triangelis.de** | info@triangelis.de |

**Ausgezeichnet:** Bei den Juroren des Förderpreises Gemeindebrief 2011 kam die **Evangelische STIMME** gut an: „Der Gesamteindruck dieses Gemeindebriefs ist überzeugend: Optisch und inhaltlich stimmig." Sie vergaben 98 von 100 möglichen Punkten und damit einen 2. Platz unter allen eingereichten Gemeindebriefen aus ganz Hessen und Nassau. Propst Sigurd Rink (vorne) zeichnete die Redaktion mit Urkunde und einem Preisgeld von 500 € aus.

Foto (v. li. n. re.): Ann-Kathrin Hüter, Elke Tegeler, Gerlinde Emami, Clarissa Graz, Jörg Scharmann, Thomas Höhndorf. Nicht im Bild: Ute Kobus-Speidel.

*Foto: EKHN*

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

TRIANGELIS

ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH

**IMPRESSUM**: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 29. Januar 2012. **REDAKTIONSSTATUT:** www.triangelis.de/uploads/media/Redaktionsstatut_EvangStimme.pdf. **REDAKTION**: Clarissa Graz, Thomas Höhndorf (verantwortlich), Ann-Kathrin Hüter, Ute Kobus-Speidel, Jörg Scharmann, Elke Tegeler. **LAYOUT**: Thomas Höhndorf. **AUFLAGE**: 2600. **KONTAKT**: stimme@triangelis.de.